

Abschied und Begrüssung : Wechsel im VMS-Sekretariat

Autor(en): **Hafner, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abschied und Begrüssung

Wechsel im VMS-Sekretariat

Auf Ende des vergangenen Jahres demissionierte Karl Matter von seinen Aufgaben als Sekretär des VMS und der Vorsorgestiftung VMS/SMPV. Die beiden Funktionen übte er während rund acht Jahren aus. Matters Einstieg ins VMS-Sekretariat in Liestal fiel in eine unruhige Zeit, denn sein Vorgänger musste seinen Posten aus gesundheitlichen Gründen fast von einem Tag auf den andern aufkündigen, und die damals eben frisch angestellte Sachbearbeiterin für die Vorsorgestiftung, Ruth Hofmeier, war ja auch erst gerade seit zwei Monaten «dabei». Aber Karl Matter hatte genug von seinem frühen Pensionistenstand, in den er sich ein Jahr vorher als Direktor einer grossen Firma der Modebranche mit 58 Jahren versetzen liess. Zwar faszinierte ihn vorerst das nun möglich gewordene ausgedehnte Reisen in alle Welt – sein Interesse daran ist nach wie vor ungebrochen; gerade vor ein paar Monaten bereiste er zu wiederholtem Male



Karl Matter protokolliert eine Vorstandssitzung. (Foto: RH)

den Fernen Osten – doch kaum zuhause angelangt, warteten jeweils bereits wieder einige Anfragen über private Berateraufgaben auf ihn. Doch so ganz «zur Ruhe setzen» mochte sich Karl Matter je länger je weniger. Deshalb interessierte er sich für jene «Zwanzigprozentstelle» als VMS-Sekretär. Die Anstellung ging damals rasch über die Bühne; beim VMS wusste man schnell um den «Glücksfall», und die neue Aufgabe reizte Karl Matter.

Aus dem kleinen Pensum wurde mit der Zeit ein Fünfzigprozentpensum, denn die Wachstumsphase des VMS und der Vorsorgestiftung hinterliess auch in der Verwaltung ihre Spuren. Waren 1984 erst 185 Musikschulen im VMS, so sind es heute 329. Die Anzahl der bei der Vorsorgestiftung angeschlossenen Musikschulen stieg in dieser Zeit sogar von 85 auf 293! Dabei sind über 3000 Versicherte zu befragen.

Seine reichen beruflichen Erfahrungen in der Wirtschaft nutzte Karl Matter, um das VMS-Sekretariat entsprechend effizient und rationell zu organisieren. Dabei hatte auch er sich immer wieder mit neuen Technologien vertraut zu machen. Es wurden die von der Entwicklung überholte RUF-Buchhaltungsmaschine durch den Computer ersetzt und der steigende Arbeitsanfall so gut wie möglich unter Einsatz verschiedener moderner Mittel gemildert. Selbst Datentransfer per Modem gehört heute zum Alltag im Sekretariat. Die Aufsichtsstellen über die BVG-Vorsorgeeinrichtungen attestieren dem VMS ausnahmslos beste Qualifikationen, und man nimmt immer wieder lobend zur Kenntnis, mit welcher Effizienz gerade die VMS-Vorsorgestiftung arbeitet. Im Spass meinte Matter einmal, dass trotz jener verwandtschaftlichen Beziehung, die der Berner Liedermacher Mani Matter in seinem bekannten Lied über den berühmten Bernhart Matter besang (Karl Matters Ur-Ur-Grossvater war ein Bruder jenes Bernhart Matter, während der Liedermacher Matter den «Onkel») in dichterischer Freiheit für sich reklamierte), die ihm anvertraute Kasse immer stimmte ... und florierte.

Engagierter Verwalter und anregender Partner

Aber Karl Matter war nicht nur ein verantwortungsvoller Verwalter der Vorsorgestiftung, sondern stets auch ein anregender und umsichtiger Sekretär des Verbandes. Zwar ergriff er an den Sitzungen des VMS-Vorstandes eher selten direkt das Wort, denn die Verbandspolitik war seiner Ansicht nach ausschliesslich Sache des Vorstandes. Wenn er aber der Auffassung war, eine Diskussion entferne sich zu weit vom Thema, oder wenn es sich um die Frage der praktischen Auswirkungen von Entschlüssen drehte, war sein Votum so gut wie sicher – und es hatte meist klärenden Einfluss. In seine Amtszeit fallen gewichtige neue Verbandsprojekte wie die Schulleiterkurse, das EDV-Programm WIMS und Animato sowie vier Musikschulkongresse. Dabei unterstützte er die Ausföhrung der Verbandsaktivitäten nicht nur mit grossem persönlichem Engagement, sondern er wirkte oft auch als Motivator und Anreger. Ich kann mich noch gut an jene Brainstormings erinnern, als es um einen Titel für unsere Verbandszeitung ging. War nicht Karl Matter mitbeteiligt, als der Vorschlag «Animato» auftauchte? Die Vorbereitungen zur Schaffung der

neuen Verbandszeitung wurden von ihm mit persönlichem Einsatz gefördert, und seine Unterstützung war mir generell sehr wertvoll.

Alle, die mit Karl Matter im VMS zusammenarbeiteten, taten dies freudig. In der offenen, freundschaftlich-kollegialen Atmosphäre war sein Savoir vivre immer wieder zu spüren. Seine Kompetenz und Zuverlässigkeit verhinderte nicht, dass auch seine Spontanität bei Gelegenheit zum Ausdruck kommen konnte. Trotz mittlerweile geschrumpftem Repertoire ist er im Freundeskreis noch immer als begeisterter Akkordeon- und Schwyzerörgelspieler gern gesehen. Als Neunjähriger erspielte er sich bei einem Wettspiel einen Lorbeerkrantz. In seiner Jugend versuchte er sich gezwungenermassen auch einmal auf der Violine. Und mit seinen anekdotischen Erzählungen unterhielt er schon manche Tafelrunde. Noch heute erinnert er sich mit Schmunzeln daran, wie er als frischgebackener VMS-Sekretär während zweier Saisons im Betreueramt der Music-Camps des Jugendorchesters europäischer Länder mitwirkte und auf den anschließenden Tourneen durch ganz Europa mit Geld in allen möglichen Währungen in den Taschen als Geldwechsler, Orchesterdiener und Weibel für weiss was noch alles fungierte.

Der Abschied fällt allen schwer

Im Gespräch mit Karl Matter wird zwar deutlich, dass auch ihm der Abschied vom VMS nicht leicht fällt. Aber die Aufgaben nehmen immer mehr zu und erfordern heute ein Vollamt – und gleichzeitig möchte er sich von beruflichen Verpflichtungen nun nach und nach zurückziehen. Man wird Karl Matter beim VMS vermissen. Seine feine, zurückhaltende Art und sein persönlicher Stil waren unverkennbar. Seine oft mit wohlgeformter Handschrift (früher hatte die Kalligraphie bei der Ausbildung von Kaufleuten noch einen Stellenwert!) verfassten Memos und vor allem die schwungvollen Briefanschriften werden in Zukunft wohl seltener werden, da Karl Matter nur noch bis zur kommenden Mitgliederversammlung zur Einarbeitung seines Nachfolgers dem VMS zur Verfügung steht. – Herzlichen Dank für die freundschaftliche, anregende Zusammenarbeit und beste Gedanken!



Guy Bruand, neuer VMS-Sekretär

Guy Bruand neuer VMS-Sekretär

Am 1. Januar dieses Jahres nahm Guy Bruand seine Arbeit im VMS-Sekretariat in Liestal auf, welche neu zur Vollzeitstelle ausgebaut wurde. Dabei arbeitet Guy Bruand je zur Hälfte für den VMS und für die Vorsorgestiftung VMS/SMPV. Ihm zur Seite steht weiterhin Ruth Hofmeier als erfahrene Sachbearbeiterin für die Vorsorgestiftung. Der neue Sekretär ist als Waadtländer in Basel aufgewachsen und bezeichnet sich als bilingue. Als ausgebildeter Kaufmann mit besten Empfehlungen (auch von seiten seines Vorgängers) bietet er Gewähr und die Kompetenz für die zuverlässige Führung der Vorsorgestiftung wie auch für die Ausführung der Verbandsgeschäfte. Herzlich willkommen beim VMS! Richard Hafner

Kurs-Hinweise

Zeitgemässer Klavierunterricht. Neue Impulse für das Unterrichten sowie das eigene Musizieren vermittelt ein Kurs für Klavierpädagogen und -studenten mit Leonore Katsch in der Laudinella St. Moritz (4.–11. April 92). Themen: Integration von Gehör-, Rhythmus- und theoretische Schulung im Klavierunterricht, das Üben der Technik und die Technik des Ubens, Improvisation und Liedbegleitung, Auswendig- und Blattspiel, Literaturkunde. Dazu werden mittelschwere kürzere Stücke vor allem wenig bekannter Romantiker erarbeitet. Auskunft, Literaturliste und Anmeldung (möglichst bis zum 15.2.92): Leonore Katsch, Eggen 611, 5616 Meisterschwanden, Telefon 057/27 31 51 oder bei der Laudinella St. Moritz, Telefon 082/2 21 31.

Kurse und Musik-Camps der JMS. Die Jeunes Musicales de Suisse veranstaltet wiederum verschiedene Fortbildungs- und Interpretationskurse sowie Musiklager für Kinder und Jugendliche. Vom 4.–11. April geben Christian Favre (Klavier), Gilles Colliard (Violine), François Guye (Cello) und Brigitte Buxtorf (Querflöte) einen Fortbildungskurs in Romaniinmörte. Eine Werkstatt für gregorianischen Gesang leitet Pater Bruno Wildhaber vom 4.–12. Juli in Freiburg. Ein Interpretationskurs für Vokalmusik der Renaissance findet vom 6.–11. Juli in Freiburg statt. Vom 6.–11. Juli leitet der Pianist Werner Bärtschi eine Improvisationswoche im Berner Oberland. Jean-Claude Beuchat leitet vom 5.–11. Juli ein Musiklager für Blasinstrumente. Das 31. Internationale Orchesterlager findet vom 13.–26. Juli unter der Leitung von Louis Lavigueur in Sornetan BE statt. Der 2. Orchester- und Klavierkurs für Kinder findet wiederum als Ferienlager vom 29.7.–8.8. in Churwalden statt. Informationen und Auskünfte: Jeunes Musicales de Suisse, Maison de la Radio, Case postale 233, 1211 Genève 8, Tel. 022/28 70 64.

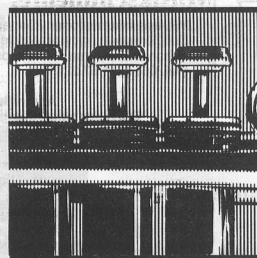
Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:



Jugendliche Rock-Bands gesucht

Die Schweizerische Volksbank veranstaltet zum ersten Mal einen Förderwettbewerb für junge Rock-Gruppen. Neben der Unterstützung schon bestehender Gruppen hoffen die Veranstalter, dass sich Jugendliche auch zu neuen Bands formieren werden. Unter dem Titel «Volksbank ROCK 92» sind Bands von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren eingeladen, sich durch die Einsendung einer Tonband-Kassette vorzustellen. Eine Fachjury wählt dann anhand der eingesandten Kassetten

die besten 32 Nachwuchsgruppen aus, welche sich bei einer Vor-Ausscheidung unter professionellen Bedingungen mit einem Konzertprogramm von zwanzig Minuten einem Publikum und natürlich auch der Jury vorstellen können. Im Anschluss daran besuchen Fachleute die Gewinner in ihren Übungslokalen, um sie zu beraten und auf das Finale vorzubereiten. Die Sieger des Schlusswettbewerbes gewinnen eine Plattenproduktion sowie eine nationale Konzerttournee. Demonstrationsskassetten mit Eigenkompositionen für diesen Wettbewerb sind bis Ende Mai 1992 an die Schweizerische Volksbank, «Volksbank ROCK 92», Postfach 5323, 3001 Bern, zu senden.



... Blasinstrumente

Gute Marken anzubieten, ist unser Markenzeichen.

Denn bei den Blasinstrumenten haben wir einen langen Atem.

Das beste **Blasinstrument** ist jenes, das mit Lunge und Lippen des Musikers zusammen den besten Klang ergibt. Da muss man Zeit und Möglichkeiten zum Ausprobieren haben. Bei Musik Hug kann man **Blasinstrumente** auch für eine Weile mieten und dann erst kaufen. Zu Konditionen, bei denen niemandem der Schnauf ausgeht.

Herzlich willkommen bei Musik Hug.

Musik Hug

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel